

SPORT



SKI ALPIN

Didier Cuche nimmt in Bormio zum 18. Mal die «Stelvio» in Angriff.

SEITE 16



carrhelbling gmbh
Telefon 041 810 09 05
www.carrhelbling.ch



Viel Sport im Juni 2012: Im kommenden Jahr steht auf dem Innerschwyzer Sportplatz Wintersried grosse Wettkampf- und Turnkunst an.

Bild Thomas Bucheli

Die ganze Schweiz turnt in Schwyz

Ein halbes Jahr vor dem Schwyzer Kantonalen Turnfest auf der Sportanlage Wintersried sind die Verantwortlichen mit vielen organisatorischen Aufgaben beschäftigt. Grund genug, mit dem Technischen Verbandsleiter und dem OK-Präsidenten zu sprechen.

Mit Michael Iten* sprach
Thomas Bucheli

Michael Iten, reichen die Sportanlagen im Wintersried aus, um im nächsten Jahr das Schwyzer Kantonale Turnfest durchzuführen?

«Die Sportanlage Wintersried ist sehr gross und verfügt über viele Nebenplätze, welche sehr gut für ein Turnfest genutzt werden können. So werden die Steine ins Beachvolleyballfeld gestossen, und auf die Beachsoccer-Anlage wird ein Zelt mit einer Bühne für die Team-Aerobic- und Gymnastik-Bühne kommen. Aber bei so vielen Turnern sind wir im Wintersried am Anschlag. Wir brauchen für das zweite Wochenende sieben Weitsprunganlagen, fünf Kugelstoss- und sieben Wurfanlagen für Schleuderball, Speer und Wurfkörper. Aber mit Improvisation und der Hilfe des Ressorts Logistik können wir faire Anlagen zur Verfügung stellen.»

Wie sieht dabei der Vergleich mit dem letzten Kantonalen in Freienbach im Jahr 2006 aus? Wie viele Vereine nahmen damals teil?

«Soviel ich weiss, waren im Jahr 2006 190 Vereine aktiv. Bei der Jugend wurden zirka 900 Turner gezählt. Einzelwettkämpfer waren gleich viele wie 2012 am Start. Und bei den Spielen weisen wir mehr Anmeldungen auf. Ich denke, dies ist darauf zurückzu-

führen, dass der Talkessel die Schwyzer Spiel-Hochburg darstellt.»

Stellen die 240 Vereine, welche in Ibach turnen, ein Luxusproblem dar?

«Nachdem der Zeitplan steht und wir alle Anlagen fanden, können wir nicht mehr von einem Problem sprechen. Wir erreichten unser Ziel – alle können am Samstag turnen –, und wir mussten nicht auf den Freitagabend ausweichen. Die Turnzeiten des zweiten Wochenendes verlängerten sich. Es wird von 08.00 bis um 21.00 Uhr geturnt.»

Welches war für Sie die bisher grösste Herausforderung für das nächstjährige Turnfest?

«Die grösste Herausforderung ist, dass nichts vergessen geht. Im Jahr 2006 war ich ganz frisch im KSTV tätig und bekam von der Organisation nicht viel mit. Dank der Unterstützung von meinem Vorgänger Markus Zett und den Kollegen von Zürich und Zug mit grosser Erfahrung geht es ganz gut. Auch die Unterstützung der KSTV-TK-Mitglieder ist Gold wert. Einige von ihnen waren 2006 dabei. Eine intensive Zeit stellte für mich in diesem Frühling die Beschreibung der Wettkampfbestimmungen dar. Natürlich musste das Rad nicht neu erfunden werden, aber man muss Bestehendes anpassen. Ich sass einige Stunden vor dem Computer und dachte alle Szenarien durch. Am meisten Kopfzerbrechen machten mir die Anmeldezahlen. Ich war wie auf Nadeln und hoffte, dass wir genügend Anmeldungen bekommen würden. Wie sich jetzt herausstellte, waren diese Sorgen umsonst.»

Was wird bis zum Turnfest noch das grösste Problem darstellen?

«Von der turnerischen Seite her wird das Material eine Herausforderung sein. Beim Geräteturnen wird eine regelrechte Materialschlacht entstehen. Für die vier Wettkampfstellen werden einige Hundert Matten benötigt. Alleine diese zu besorgen, wird nicht einfach – aber machbar – sein.

Der Kanton Schwyz hat einige Turnhallen.»

Mussten die Zeitpläne speziell angepasst werden, damit alle Gemeldeten zum Turnen kommen?

«Während des Zeitplanerstellens wurde klar, dass wir einige Zusatzanlagen benötigen. Und bei einigen Vereinen mussten wir die Vereinswettkampfteile drehen. Dabei wurde darauf geschaut, dass die Ausdauerdisziplinen am Schluss bleiben. Auch beim Geräteturnen mussten wir Kompromisse eingehen. Es nehmen so viele Gerätesektionen teil, dass das Geräteturnzelt nicht ausreicht. Deshalb mussten wir das Ringturnen in die Reithalle verlegen. Im Geräteturnzelt wird trotz dieser Verschiebung auf

drei Plätzen von 08.00 bis um 19.30 Uhr alle fünf Minuten ein anderer Verein zu sehen sein.»

Sind die Übernachtungen für die vielen Turner überhaupt möglich?

«Das erste Wochenende stellt für die Übernachtungen einen kleinen Fisch dar. Aber am zweiten Wochenende wird es schwieriger. Bis jetzt haben wir 1500 Bestellungen für das Zeughaus und 1450 für den Zeltplatz. Die Vereine können die Bestellungen noch bis Mitte März anpassen. Ich denke, da werden noch Übernachtungen dazukommen. Das Ressort Logistik wird aber am Schluss für jede Turnerin und jeden Turner ein Bett finden. Und falls dies nicht klappen würde, wäre ja 24 Stunden Festbetrieb.»

Auf was freuen Sie sich am Turnfest am meisten, was soll den Turnern in Erinnerung bleiben?

«Ich freue mich auf die vielen schönen Begegnungen mit anderen Turnern und darauf, viele attraktive Wettkämpfe und Vorführungen auf einem so kompakten Areal zu sehen. Den Besuchern sollen toller Sport, super Anlagen, super Organisation und eine Stimmung am Tag und in der Nacht in Erinnerung bleiben, von der noch in fünf Jahren gesprochen wird. Und für die organisierenden drei Trägervereine wünsche ich mir, dass sie trotz der grossen Belastung das Fest auch geniessen können und sich noch lange an ihr Werk erinnern werden.»

* Michael Iten amtiert als Technischer Leiter des kantonalen Turnverbandes KSTV.

«Es soll ein Fest der kurzen Wege sein»

Als OK-Präsident steht Ex-Nationalrat Reto Wehrli in der Verantwortung. Auf ihn warten und warten ebenfalls grosse Organisations- und Koordinationsaufgaben.

Mit Reto Wehrli* sprach
Thomas Bucheli

Wie sieht Ihr Puls ein halbes Jahr vor dem Turnfest aus?

«Ganz leicht erhöht, wegen meiner Vorfreude und der Hoffnung, dass am Schwyzer Turnfest alles gut gehen wird.»

Welche wichtigen Arbeiten dahingehend stehen für Sie und das OK aktuell an?

«Wir sind vom Anmeldungseingang positiv überwältigt. Am zweiten Wochenende erwarten wir rund 6000 Turnerinnen und Turner. Das ist deutlich mehr als in unserer optimistischen Prognose. Derzeit geht es darum, unsere Kapazitäten nach oben zu korrigieren.»

Läuft beim OKP und bei seinen Helfern alles nach Plan?

«Entscheidend ist jeweils nicht so sehr der OKP, sondern die Qualität der einzelnen Ressort-Verantwortlichen. Und da befinden wir uns in einer Luxussituation. Die OK-Mitglieder arbeiten in ihrer Freizeit, aber allesamt auf sehr professionellem Niveau. Die Zusammenarbeit macht wirklich Freude.»

Welche wichtigen Punkte stehen bis im Juni noch an?

«Drei Hinweise: Wir brauchen noch Helferinnen und Helfer. Jetzt schon herzlichen Dank an alle, die sich gemeldet, und jene, die sich noch melden werden. Sodann ist eine Gruppe daran, dem Fest ein «Gesicht», einen formellen Rahmen zu geben. Und schliesslich, ganz generell: Der Anlass rückt schnell näher. Die Arbeit wird also immer operativer und verlagert sich mehr und mehr in die einzelnen

Ressorts. Im Idealfall fungiert der OKP am Ende nur noch als Libero und Grüss-August.»

Wie sollen das Wintersried und seine Umgebung ins Turnfest einbezogen werden?

«Eines unserer Ziele lautet, ein Fest der kurzen Wege zu sein. Diesem Anspruch wird das Wintersried vollauf gerecht. Sportanlagen, Festbereich und Übernachtungsmöglichkeiten befinden sich in unmittelbarer Nähe. Zudem verfügen wir mit dem SBB-Bahnhof in Seewen, der Auto AG Schwyz und eigenen Kapazitäten über einen optimalen Anschluss an den öffentlichen Verkehr.»

Was sollen die Turner nach diesem Turnfest sagen?

«Das Schwyzer KTF 2012 gefiel uns so gut, dass wir uns schon auf das nächste freuen, voraussichtlich 2018 in der March.»

* Reto Wehrli agiert aus den drei Trägervereinen TV Brunnen, STV Schwyz und STV Seewen als OKP des Schwyzer Kantonalen Turnfests.

